

Promis sind Spitze : der Berg ruft

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eines der Hörnli am Eiger soll nach Extrembergsteiger Ueli Steck benannt werden. Noch immer warten zahlreiche Schweizer Promis auf dieselbe verdiente Ehre. Tatsächlich ist in der Schweiz eine Unzahl von Bergspitzen mit nichtssagenden Titeln bedacht worden. Der Nebelspalter greift etwas hoch und reserviert schon heute die besten Bergzinnen für Berühmtheiten, die Spitze sind.

■ Der «**Dom**» kann nur einem gebühren, dem Dom-Herren per se: Vitus Huonder. Das Bergkreuz steht ja schon. Fehlt nur noch Vitus dort oben, dem Himmel so nah.

■ Die «**Sieben Hengste**» im Emmental gehören dann natürlich keiner anderen als der Bachelorette Zaklina, die den Begriff Männerverschleiss neu geprägt hat.

■ Der «**Dent Blanche**» in den Walliser Alpen soll sinnstiftend umbenannt werden. Und zwar in die Frau mit den weissesten Zähnen, die immer lächelt: Christa Rigozzi. Die Rückseite bietet sich an für grossflächige Werbetafeln.

■ Das «**Martinsloch**» bei Elm soll neu Hausi-Loch heissen. Dass Hausi Leutenegger ein weltberühmter Bob-Fahrer, Unternehmer und Filmstar ist, hat man oft genug gehört. Und zwar von ihm selbst. Das Martinsloch ist nur an wenigen Tagen für die Sonne geöffnet. Man hofft, dass das Grossmaul dies verinnerlicht.

■ Das «**Faulhorn**», gelegen in den Berner Alpen, hört künftig auf den Namen von Bliigg. Der Sänger, der pure Faulheit eine «kreative Pause» nennt.

■ Der «**Niesen**» im Berner Oberland gehört einem Ueli Maurer, der bekanntlich öfter mal die Nase voll hat.

■ Das «**Finsteraarhorn**», höchster Gipfel der Berner Alpen, wird umgeschrieben in «CC Constantin», den nicht weniger finstere

ren Sion-Clubbesitzer. Die Jury hätte ihm beinahe das «Höllloch» im Muotathal zugestanden, weil in Constantins Schwarzem Loch zahlreiche Trainer verschwinden.

■ Das «**Rinderhorn**» ist ein Berg in den Berner Alpen, der jedoch im Kanton Wallis liegt. Diese Unentschlossenheit macht die Ex-Miss Dominique Rinderknecht zur idealen Namenspatronin. Bei ihr weiss man nicht so recht. Sie ja auch nicht.

■ Das «**Zinalrothorn**» bei Zermatt für die rothaarige Steffi Buchli vorgemerkt.

■ Und das «**Schreckhorn**» für Patty Boser, Schreckmümpfeli der Nation.

■ «**Vrenelisgärtli**» in den Glarner Alpen ist heute schon bleibende Erinnerung an die Sangeskünste von Vreni Schneider.

■ Der «**Pfannenstiel**», ein Bergrücken im Kanton Zürich, ist wie gemeisselt für Promi-Köchin Annemarie Wildeisen.

■ Auch die Grossmutter aller Sex-Experten, die «liebe Martha», darf nicht in Vergessenheit geraten. «**Vanil Noir**», der Gipfel der Genüsse in den Freiburger Voralpen, ist gleichsam die Kondom-Geschmacksrichtung, die Martha stets für Fortgeschrittene empfahl.

■ Den «**Napf**» teilt die Jury Nik Hartmann zu – damit er ihn für den Hund dann immer dabei hat.

■ Der «**Grosse Mythen**», zu bewundern in der Zentralschweiz, ist wie von Gott geschaffen für den grossen Mythen-Macher Christoph Blocher.

■ Bei «**Bös Fulen**» kommt einem unweigerlich Irina Beller in den Sinn, die vor laufender Kamera altert und ihr Alter dennoch weiterhin im akzeptablen Bereich angibt.

■ Die «**Tschingelhörner**» schliesslich erinnern an alle Immigranten aus dem südlichen Nachbarland.

■ Es muss nicht immer ein Berg sein. Flach rausgekommen ist Johann Schneider Ammann, der als Auszeichnung für anhaltendes Klönen den «**Klöntalersee**» bei Glarus zugesprochen bekommt.

WannaCry-Attacke

Cyberkrieg der Sterne

«Glaubst du wirklich, die Cyberattacke mit dem Virus «WannaCry» fällt zufällig mit dem Jubiläum von «Star Wars» zusammen? Viel lernen du noch musst, junger Padawan!»

S pürten Sie kürzlich auch diese grosse Erschütterung der Macht? Es war, als hätten Millionen von Computern gleichzeitig aufgeschrien. Das war, als der Virus «WannaCry» freigesetzt wurde. Noch nie wurden so viele Computer auf einen Schlag beschädigt. Hunderttausende von sorglosen Menschen, die sonst die Meldung ihrer Anti-Viren-Software «Bitte aktualisieren» mit einem «Jaja, bald» wegstücken, waren plötzlich hilflos wie Senioren in einem Computerkurs der Pro Senectute.

In der Schweiz nahm man zuerst noch an, «WannaCry?» sei eine Aufforderung ans Kollektiv nach unserer Niederlage beim Eurovision Song Contest: Wir waren mal wieder wie damals im Weltkrieg als Einzige nicht von einem globalen Ereignis betroffen. Jedenfalls: Überall sonst wurden Computer geschrottet. Und als sich der Rauch verzogen hatte, verfolgte man die elektronischen Spuren der Urheber. Dazu stellen wir Ihnen die drei plausibelsten Verdächtigungen vor:

1. Nordkorea wars

Jawohl, richtig gelesen du hast: Nordkorea, das Reich des Bösen. Dort wo der Imperator sitzt und sich den lieben langen Tag nur darüber Gedanken macht, welchen Planeten er als nächsten zerstören kann. Auch dass die dilettantischen Hacker Lösegeld ausgerechnet in Bitcoin verlangten, lässt eigentlich nur Nordkorea als Täter in Frage kommen. Als man Kim mit dem Verdacht konfrontierte, zitierte der Kleine sogar aus Star Wars: «Deine Augen können dich täuschen, traue ihnen nicht!»

2. Microsoft wars

Es war einmal in einem weit, weit entfernten Technologiekonzern. Das böse Imperium baut die absolute Waffe, den Death Star aller freiheitsliebenden Computer, die Mutter aller Schadstoffe, den Virus